

Langenlois, 19.11.2025

LEADER wirkt in Niederösterreich – Regionen zeigen Stärke und gestalten Zukunft

Wie lebendig regionale Entwicklung in Niederösterreich funktioniert, zeigte das kürzliche Arbeitstreffen in der Gartenbauschule Langenlois. **LH-Stv. Stephan Pernkopf** hatte die Vertreter:innen aller **19 LEADER-Regionen** geladen, um gemeinsam Bilanz zu ziehen, Herausforderungen zu besprechen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Bereits zu Beginn betonte Pernkopf die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit:
„Ich bedanke mich bei allen Akteurinnen und Akteuren – besonders bei den Ehrenamtlichen.
LEADER greift die Bedürfnisse der Regionen auf, stärkt Gemeinden und bringt Projekte auf den Boden, die wirtschaftlich wie sozial Wirkung zeigen.“

LEADER 23–27: Praxiswissen aus den Regionen

Im Mittelpunkt standen die Erfahrungen aus der laufenden Periode. Erkenntnisse aus den Regionen, ein Blick in andere Bundesländer sowie Beiträge aus Verwaltung und Förderstellen machten deutlich, dass LEADER nicht nur ein Förderprogramm ist, sondern ein regionaler Motor. Vertreter von ecoplus, AMA (Agrar Markt Austria) und der LEADER verantwortlichen Landesstelle unterstrichen: **Je näher Projekte an Menschen und realen Bedarfen entstehen, desto nachhaltiger wirken sie.**

Was LEADER möglich macht – greifbare Wirkung im Alltag

Wie vielfältig regionale Impulse sein können, zeigte das Projekt **„Der Unsichtbare Garten“**, das zu Beginn des Treffens gemeinsam besichtigt wurde. Der innovative, multisensorische Garten macht die „unsichtbaren Höchstleistungen“ der Natur erlebbar. Begleitet von **Ella, der kleinen Kugelspringerin**, entdecken Besucher:innen den vielfältigen Garten der Gartenbauschule Langenlois und erhalten Antworten auf Fragen wie: *„Warum ist es unter Bäumen kühler?“* oder *„Wie entsteht eine Trockensteinmauer – und welchen Nutzen hat sie?“*

Ein Projekt, das bereits weit über die Region hinaus als Best-Practice wahrgenommen wird. Solche Initiativen zeigen beispielhaft, wie LEADER wirkt: Orte entwickeln sich weiter, neue Zielgruppen werden angesprochen und regionale Identität sowie Teilhabe werden sichtbar gestärkt. Darüber hinaus wurden Projekte aus **Zentrumsentwicklung, Jugendpartizipation, Nachbarschaftshilfe und Klimaanpassung** vorgestellt – allesamt Belege dafür, wie breit LEADER in Niederösterreich wirkt.

Stimme aus dem Landtag: Projekte von Menschen für Menschen

LAbg. **Josef Edlinger** betonte, warum LEADER in Niederösterreich so erfolgreich ist:
„LEADER-Projekte entstehen dort, wo die Ideen wachsen – in der Bevölkerung. Ein regionales Gremium bewertet die Vorhaben, und nur die Menschen vor Ort können wirklich einschätzen, welchen Wert ein Projekt für ihre Region hat. Das gibt uns die Kraft, uns von innen heraus weiterzuentwickeln und auf unseren eigenen Stärken aufzubauen.“
Sein Fazit ist klar: **„LEADER wirkt – und das soll auch in Zukunft so bleiben.“**

Ausblick auf LEADER 2028+: Gemeinsam weiterdenken

Der Blick in die nächste Förderperiode zeigt: Die Regionen wollen den erfolgreichen Weg fortsetzen – mit mehr Flexibilität, administrativen Vereinfachungen und klaren thematischen Schwerpunkten wie **Zentrumsentwicklung, Klimawandelanpassung, Jugend, Daseinsvorsorge und Digitalisierung.**

Zum Abschluss unterstrich LH-Stv. **Stephan Pernkopf** noch einmal die Bedeutung des Programms: **„LEADER ist ein Garant dafür, dass gute Ideen ihren Weg in die Umsetzung finden.** Denn die Menschen vor Ort wissen am besten, was ihre Region braucht. **LEADER bietet regionale Lösungen für regionale Herausforderungen.“**

Fotorechte: NLK Burchhart

Vlnr: LAbg. Josef Edlinger (Obmann LEADER-Kamptal+), LHStv. Stephan Pernkopf, Danja Mlinaritsch
(Geschäftsführerin LEADER-Region Kamptal+)

Kontakt:

Verein LEADER-Region Kamptal+
Danja Mlinaritsch
Tel.: 0664/3915751

Mail: office@leader-kamptal.at

Webseite: www.leader-kamptal.at